

Dagegen erwarb Wilhelm Ludwig 21. 7. 1751 das Gut Polwitten (11 Hufen zu adel. Magdeb. R., Amt Fischhausen) von dem Oberst und Johanniter-Ritter Friedrich Wilhelm Stach v. Goltzheim jure antichretico auf 30 Jahre für 6550 Rthlr.¹²⁶⁾

Er war nie verheirathet¹²⁷⁾ und setzte in seinem Testamentum militare d. d. Berlin 20. 6. 1759 zum Universalerben seinen Schwestersohn, den damaligen Auskultator (später Kriegs- und Domänen-Rath) Otto Ludwig v. Okolowitz ein; er wollte, falls er in Berlin stürbe, in der dortigen Garnisonkirche in seiner „Mundirung“ stille beigesetzt werden.

Die Publikation des Testaments erfolgte zu Berlin 23. 5. 1762, und wurde auf Grund desselben der Neffe als Besitzer von Polwitten eingetragen.¹²⁸⁾

XXVII. Anna Eleonora v. Aweyden (Tochter von XX.) ver- vermählte sich 22. 11. 1728¹²⁹⁾ (Ehevertrag v. 21. 11., laut welchem sie 1000 Gulden mitbrachte)¹³⁰⁾ mit Johann Michael v. Okolowitz auf Leegen, dessen erste Gattin Konstantia Kalau gewesen war. Aus jener Ehe stammten: 1. Otto Ludwig, geb. c. 1730, † 1775, auf Polwitten, Kriegs- und Domainen-Rath zu Königsberg, vermählt mit Henriette Dilians Augusta Sydow, verwittweten Oberforstmeisterin v. Krosigk; 2. Maria Charlotta,

126) Grundakten Polwitten. — Am 18. 10. 1751 erfolgte gerichtliche Uebergabe des Guts an den Bevollmächtigten, Hauptmann v. Scholten.

127) Vasallentabellen.

128) G. B. Polwitten. — Die Publikation erfolgte im Hause eines Hauptmann v. Stephany, jedoch in Gegenwart der Aufwärterin des Verstorbenen, der also zuletzt in Berlin gewohnt hat. Daß er schon 1759 die Absicht hatte, sich dort zur Ruhe zu setzen, geht aus seinem Testament hervor.

Otto Ludwig v. Okolowitz erwarb 1. 5. 1768 Polwitten als Eigenthum für das gezahlte Pfandgeld. Das Gut wurde 11. 12. 1776 von seiner Wittwe an den Grafen Ludwig Alexander zu Dohna-Condehnen verkauft.

129) K. B. Lyck.

130) St. A. K., Ingrossationsb. Lyck No. 230. — Es unterschreibt ihre Mutter und ihr Oheim W. F. v. Kegler.